



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LI. Markgraf Ludwig verpfändet denen von Günthersberg für ihre
Schuldforderungen die Bede aus den Dörfern Cremlin, Liebenow, Cratznick
und Kölpin, am 2. März 1352.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

qualem quouifmodo, fed omnes ac totos contra dictam matronam et bona fua premissa prohibeant et auertant, ipsam et fua per hec et alia fideliter nostri nomine defendendo. Et si aliquis in iudicio contra eam tantum procurauit, quod ipsa uel bona fua grauari deberent per pignorum capcionem, volumus quod talia contra eam procurata nulla sint, nec aliquam habeant firmitatem. In cuius etc. Datum Noue Berlin, Anno M^o CCC^o LI^o, feria sexta post Ffrancisci.

Aus Diekmann's Urfunden-Sammlung fol. 128 und v. Sachwig'scher Abschrift.

LII. Markgraf Ludwig verpfändet denen von Günthersberg für ihre Schuldforderungen die Bede aus den Dörfern Gremlin, Liebenow, Cragnick und Kölpin, am 2. März 1352.

Wir Ludewig Römer etc. bekennen apenbar met disen breue, dat wie den duchtigen luten Gunther vnd Wolter, brodern, vnd Henninck, Jacob, Wolter vnd Gunter, ock Broder, von Guntersberg, vnd iren eruen, vnser leuen truwen, gelaten hebben vnd geszath vnd laten vnd setten in disen breue die pennick Bede vnd korne Bede vnd alle ander recht, die wie hebben in den dorffern Kramelin, Leuenow, Crantzenick vnd Culpin, vthgenamen den wagendinst, den wie in den dorffern haben, den wy vns bozunderen beholden to vnser noth, vor alle reddelyke schulde vnd schaden, den wy em rechen vnd gelden scholen also lange, went wir en wedder gelden ere schulde vnd schaden, die sie vns redelichen bewisen mogen, vredelich to bezittende ane aveflat also langhe, wenth wie en ire schulde, also vorgeschreuen steyt, weder gelden vnd botalen, szo schal de bede der vorgnannten dorpern wedder an vns kamen vnd vallen. Konen sy vns ouer mer schulde bowiszen bauen dat, dat die bede werdigh is, dat schole wy en vorguden vorth, also twe vnser rades vnd twe erer frunde dunket, wat redelich szy: vnd wer yd, dat de bure der dorper em de bede met willen nich geuen, so mogen sze de panden dar vor met vnser gunst vnd vultort. In cuius etc. Presentibus Henrico et Gunthero de Swartzburg, Johannes de Kothbufz, Hassone de Valkenburgh, Gherkino Wolff, Ebenhufz, Johanne de Wedel, magistro camere, et Henrico Brederlow cum ceteris. Datum Soldin, anno MCCCCLII, feria VI^a ante reminiscere.

Aus Diekmann's Urfunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives f. 254.

LIII. Markgraf Ludwig verschreibt der Gattin Hennings d. A. von Wedel das halbe Dorf Girtow, am 4. März 1352.

Nos Ludovicus etc. recognoscimus etc. Quod propter sericia et propter multiplicia merita probata, per fidelem nostrum Henningum seniore de Wedel, militem, nobis fideliter